Entomologen erzählen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **27 (1954)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN DER SCHWEIZERISCHEN ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT
BULLETIN DE LA SOCIÉTÉ ENTOMOLOGIQUE SUISSE
Band XXVII Heft 4 30. Dezember 1954

Entomologen erzählen

In einem Brief vom 23. Dezember 1949 äusserte sich Dr. Leo Zehntner (Reigoldswil) auf eine Ermunterung hin, er möchte doch seine Erfahrungen als Tropenentomologe schriftlich niederlegen, wie folgt: « Was meine « Memoiren » betrifft, so ist noch nichts geschehen. Mir leuchtet die Sache wenig ein und es würde dabei wohl wenig Gescheites herauskommen. Wenn ich aber die 90 erreichen sollte, würde mich allenfalls Langeweile zum Schreiben veranlassen. Denn mit fachlichen Publikationen wird es nun, nach der Forstgartenarbeit, sein Bewenden haben. »

Nun sind die 90 erreicht (19. Dez. 1954) und es freut uns, dass der verehrte Jubilar, dem auch hier zu seinem Ehrentag nachträglich noch herzlich gratuliert sei, Wort gehalten und zugleich sich Lügen gestraft hat. Denn was er im Folgenden aus dem Leben eines Entomologen zu berichten weiss, ist sicher nicht ungescheit und wird bei allen Lesern lebhaftes Interesse finden. Freilich kommen bei der angeborenen Bescheidenheit des Verfassers dessen grosse Verdienste um die Tropenentomologie und die Bekämpfung von tropischen Kulturschädlingen nicht voll zur Geltung. So sei nur erwähnt, dass Dr. Zehntner bereits 1897, also nach kaum dreijähriger Tätigkeit auf Java, von der Niederländischen Entomologischen Gesellschaft zum korrespondierenden Mitglied ernannt wurde. Und K. W. Dammerman, der ehemalige Direktor des Zoologischen Museums und des Botanischen Gartens in Buitenzorg (Java) schreibt in seinem 1929 bei J. H. de Bussy in Amsterdam erschienenen Werk: The Agricultural Zoology of the Malay Archipelago, dass Dr. Zehntners ausgezeichnete Untersuchungen immer als Vorbild dienen können für alle, die auf dem Gebiet der angewandten Entomologie in den Tropen tätig sind.

Dass Dr. Zehntner aber trotz des vorgerückten Alters seine Hände nicht in den Schoss legt, geht aus folgender Briefstelle (26. Dez. 1953) hervor: « ...Immerhin habe ich vor 2 Jahren angefangen, eine Sammlung der Hölzer unserer Waldungen, nach meinem System, anzulegen, und im laufenden Jahr begann ich auch noch Herbar dieser Hölzer anzulegen, um eine anregende Beschäftigung zu haben. » So darf man denn guten Gewissens dem unermüdlichen Neunziger noch eine Reihe weiterer, ungetrübter Jahre hinzuwünschen, und vielleicht besteht auch die Hoffnung, Dr. Zehntner noch ab und zu an den Jahresversammlungen unserer Gesellschaft, deren Ehrenmitglied er ist, begrüssen zu können.

R. MENZEL.

Aus dem Leben eines Entomologen

Von

Dr. LEO ZEHNTNER

Reigoldswil

Wenn ich im Folgenden etwas aus meinem Leben, namentlich als Entomologen berichten soll, so muss ich vor allem erwähnen, dass ich mich eigentlich etwas gegen meinen Willen dieser Wissenschaft zugewendet habe. Jedenfalls hat mich das Fach in meinen jungen Jahren nicht sonderlich angezogen und in der Studienzeit interessierten mich neben der Botanik am meisten die Entwicklungsgeschichte und die Vergleichende Anatomie der Wirbeltiere. Eine Zeitlang glaubte ich das Zeug zu einem